

mun nach Professor Vogt, wenn es in größeren Mengen in den Körper kommt, den Stoffwechsel aller Zellen, also auch der Eizellen derart, daß ihr ganzer Chemismus eine Veränderung erfährt. Die männlich vorgebildeten Eizellen scheinen nun so empfindlich zu sein, daß sie die Veränderung des Chemismus nicht überleben, sondern zugrunde gehen. Es bleiben somit in den Geschlechtsdrüsen nur weibliche Eizellen zurück.

Die Versuche des Professors Vogt sind von außerordentlicher Bedeutung, da durch sie zum erstenmal das Geschlecht werdender Lebewesen willkürlich beeinflusst wurde. Der nächste Schritt wird nun sein, daß die Entdeckung Vogts bei der Zucht von Nutztieren verwertet wird.

(Beförderungen bei der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Ina.) Der Bundeskanzler ernannte den Regierungsbetriebsrat Herrn Ernst Frangenegg zum Regierungsrat, ferner die Amtsrevisoren Herrn Karl Mayer und Herrn Stephan Reisinger (österreichische Polizeistelle am Bahnhof Simbach) zu Amtsberatern.

(Dank und Anerkennung für Lebensrettung.) Landeshauptmann Dr. Schlegel richtete an den in Traunkirchen wohnhaften Schneearbeiter Franz Thallinger in Ebensee ein Schreiben, in dem er ihm für sein rasch entschlossenes Handeln und seine weitere menschenfreundliche Tat seinen wärmsten Dank und seine Anerkennung ausspricht. Thallinger hat, wie vielleicht erinnert, am 20. Jänner L. J. den Volksschüler August Vogl, der bei Ebensee in den Traunsee gestürzt war und ohne die Hilfeleistung Thallingers zweifellos ertrunken wäre, unter eigener Lebensgefahr vom Tode errettet, desgleichen schon am 23. Dezember 1925 die in Traunkirchen Nr. 32 wohnhafte Maria Wurm.

(Promotion.) Am Samstag den 4. d. M. wurde in der Aula der Karl-Franzens-Universität zu Graz Herr cand. med. Sepp Kösthuber, Landwirtssohn in Altenhof a. S., Gemeinde Gaispöschhofen, zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

(Todesfälle.) In Binz starb am 15. d. M. Fräulein Anna Pröll, Private, im 37. Lebensjahre; Leichenbegängnis Samstag, 1/4 Uhr, vom Friedhofe.

Ferner starben: In Pischl bei Wels am 13. d. M. Fräulein Berta Stadlhauer im Alter von 24 Jahren. — In Simbach am Inn die Private Frau Franziska Beh im 87. Lebensjahre. — In Salzburg die Magazinarbeiterin der österreichischen Bundesbahnen Frau Katharina Wallmann im 57. Lebensjahre. — In Reval Fürst Mansjerev, ehemaliges Mitglied der russischen Duma. — In Monte Carlo der bekannte vormalige Besitzer des Hotels „Saint James“ in Monte Carlo, Herr Charles Schindler, im Alter von 79 Jahren. — Aus Berlin wird gemeldet: Geheimrat Professor Busley, der Leiter der Schiffbautechnischen Gesellschaft und langjährige Vorsitzende des deutschen Seglerbundes, ist an Bord der „Fulda“ auf hoher See zwischen Port Said und Colombo am 13. d. M. verstorben. Der achtundsechzigjährige befand sich auf einer Reise um die Welt.

In der Blüte ihrer jungen Jahre ist in Wien Frau Nora Girardi-Schiefl, geborene Pfeifer, gestorben. Sie war die Tochter des Rumburger Textilindustriellen Pfeifer; ihre Mutter Marietta, eine ausgezeichnete Pianistin und Sängerin, hatte sich nach dem Ableben des ersten Gatten mit dem Besitzer der St. Pöltners Gießereiwerte Rudolf Schiefl vermählt. Von der Mutter hatte Nora die vielseitige musikalische Begabung; schauspielerische Gewandtheit und elegante Erscheinung prädestinierten sie für die Bühnentätigkeit, in der sie als Operettendiva viele Erfolge aufzuweisen hatte. Sie war mit Toni Girardi, dem Sohne Alexander Girardis, verheiratet, doch wurde die Ehe nach kurzer Zeit gelöst. Morgen findet in St. Pölten die Beisetzung statt.

(30 Jahre österreichische Zivilprozessordnung.) Wien, 16. Februar. In der gestrigen Vollversammlung der Wiener Juristengesellschaft wurde der vor 30 Jahren geschaffenen Zivilprozessordnung gedacht. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Prof. Dr. Friedrich Engel hielt Hofrat Professor Dr. Sperl den Festvortrag, in dessen Verlauf er die Bedeutung Franz Kleins bei der Schaffung dieses großen gesetzgeberischen Wertes unterstrich. Franz Klein habe nicht nur ein einheitliches Gesetz geschaffen, sondern es auch verstanden, dieses Gesetz in kürzester Zeit in das praktische Leben einzuführen. Franz Klein gehört zu den ersten Männern, die für Recht und Ehre gekämpft haben.

(Die Vorkonferenz der Organisation der Ärzte Wiens.) Wien, 16. Februar. Die wirtschaftliche Organisation der Ärzte Wiens wählte Dr. Weinländer zu ihrem Vorsitzenden. Da zwei Parteien, Fachärzte und Spitalsärzte einerseits, Kassenärzte und praktische Ärzte andererseits, einander gegenüberstanden, verlief die Versammlung sehr stürmisch. 2240 Ärzte hatten ihr Wahlrecht ausgeübt. Dr. Weinländer erhielt 1386 Stimmen.

(Benzinelektrische Triebwagen auf der Jilertalbahn.) Aus Innsbruck, 15. d. M., wird gemeldet: Auf der Jilertalbahn Jenbach-Magrhofen fanden gestern die ersten Probefahrten mit einem benzinelektrischen Triebwagen statt. Die Jilertalbahn würde, wie die Blätter bemerken, die erste Bahn in Oesterreich sein, die diese Art des Betriebes wählt. Die Probefahrten sind befriedigend ausgefallen.

(Wie Brände entstehen.) Die in Loibingdorf, Gemeinde Sipbachzell, wohnhafte Inwohnerin Maria Kirchwegger ging am 12. d. M. früh mit einer offenen brennenden Kerze in ihren mit Holz und Streu bedeckten Ziegenstall. Sie kam mit der Kerze der Stalldecke zu nahe, wodurch diese zu brennen begann. Nur dem raschen und entschlossenen Eingreifen der Hausbewohner und herbeigeeilten Nachbarn ist es zu danken, daß der Brand noch gelöscht werden konnte. Wider Maria Kirchwegger wurde wegen feuergefährlicher Handlung beim Bezirksgerichte Kremsmünster die Anzeige erstattet.

(Gegen den § 144.) Wien. In den Olympiaspielen fand gestern abends die zweite große Versammlung der Liga für Menschenrechte gegen den § 144 statt. Der Saal und die Galerien waren dichtgefüllt. Eine Gruppe von Zuhörern, die um Pierre Ramus (Großmann) geschart waren, störte die Versammlung durch Kravalle, indem sie noch radikalere Forderungen stellen zu wollen erklärten. Die Sitzungen begannen bei der Rede der Abgeordneten Adelsfeld Wopp, die die parlamentarischen Aussichten für die Abschaffung des namentlich in der Provinz mit großer Härte angewendeten Gesetzes besprach. Die Opposition rief stürmisch nach vollständiger Abschaffung des Verbotes der Unterbrechung der Mutter-

schaft, während die Rednerin namens aller Frauen die Lockerung des Gesetzes auf begründete Fälle beschränken und zum Beispiel gemerbtsmäßige Abtreibungen bestrafen wissen will. Frau Dr. Hilferding besprach die schwierige Lage der Ärzte, die oft helfen wollen, aber nicht dürfen. Johann Ferch kam auf die Absicht des Bölkerbundes zu sprechen, eine internationale Diskussion über die Rationalisierung der Volksvermehrung herbeizuführen. Dozent Dr. Friedjung zeigte, vom Standpunkt des Kinderarztes, den Jammer der Kinder und Mütter, die jahrelang Arbeit, Geld, Gesundheit, das Wohl der ganzen Familie zum Opfer bringen, um schließlich doch die Kinder dahinsiechen und sterben zu sehen. Es kam zu neuerlichen Vorschlägen, als der Vorsitzende Dr. Goldscheid eine Entschließung beantragte, die schließlich angenommen wurde. Da die Opposition nach Schluß der Versammlung Reden hielt, wurde der Saal von der Polizei geräumt.

(Eisenbahnunfall.) Nach einer Meldung aus Innsbruck hat heute früh um 3 Uhr in der Station Flurling der Wiener Zug den letzten Wagen eines nicht ordnungsmäßig verschobenen Güterzuges gestreift. Dabei wurden drei Personenwagen und der Gepäckwagen nicht unerheblich beschädigt, mehrere Reisende leicht verletzt. Ein Münchner Kaufmann namens Lorenz erlitt einen Herzanfall. Nach Auswechslung der beschädigten Wagen konnte der Zug nach 50 Minuten seine Fahrt fortsetzen. Die Reisenden der beschädigten Waggons wurden in Innsbruck in anderen Waggons untergebracht. Es handelt sich um den Pariser D-Zug 136, der in Wien um 2 Uhr 55 Minuten nachmittags eintrifft.

(Entgleisung.) Aus Spiza, d. Donau wird gemeldet: Gestern früh sind zwei Waggons des von Krems nach einem Schotterwerk verkehrenden Schotterzuges in Spiza entgleist. Die Entgleisung wurde dadurch hervorgerufen, daß hinter der sogenannten „Teufelsmauer“ ein Erdsturz von Felsblöcken erfolgt war, der vom Lokomotivführer nicht bemerkt wurde. Die Lokomotive fuhr mit dem Tender in den Felsblock hinein, schleifte den Steinblock eine Strecke weit mit und letzterer klemmte sich schließlich derart zwischen Tender und den Bahnkörper, daß zwei Waggons aus den Schienen gehoben wurden und zwei andere Waggons über den Wechsell auf ein falsches Gleis rollten. Gegen Abend konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden.

(Selbstmord eines Realchülers.) Aus Graz, 15. d., wird gemeldet: Von Beamten des Gendarmereipostens Karlsdorf wurde gestern aus der Mür die angeschwemmte Leiche eines jungen Burschen geborgen. Es wurde festgestellt, daß der Tote mit einem sechzehnjährigen Schüler der Landesoberrealschule identisch ist, der vor zirka einer Woche sein Elternhaus verließ und seither abgängig gewesen ist. Bei Ermittlung der Abgängigkeitsanzeige hatten die Eltern den Vermittler der Meinung Ausdruck gegeben, daß ihr Sohn sich aus Angst vor dem zu erwartenden ungünstigen Semestralzeugnis ein Leid angetan habe.

(Lebensmüde.) Der in Gmunden, Traungasse 2, wohnhafte Produzentenhändler Matthias Baumgartner hat sich am 16. d. M. um etwa 1/7 Uhr in seiner Wohnung erschossen. Baumgartner war 35 bis 45 Prozent invalid und schwer nervenleidend. Der Lebensmüde war verheiratet und stand im 55. Lebensjahre.

(Abgängige Stifahrer.) Zu unserer gestrigen Notiz erfahren wir noch: Seit 29. Jänner d. J. sind der 20jährige ledige Friseur August Einberger und die 18jährige Frida Gruber, beide aus Passau, abgängig. Das Paar wurde zuletzt auf der Fahrt nach Gmunden gesehen. Einberger hatte vor seiner Abreise aus der elterlichen Wohnung in Passau angegeben, daß er mit dem Mädchen eine Skitour in die Gegend der Haidmühle unternehmen wolle. Seit dieser Zeit fehlt von den beiden jede Spur. Einberger ist 172 Zentimeter groß, schlant, hat dichtes, dunkelblondes, nach rückwärts gekämmtes Haar, gutes Gehör. Sein rechter Fuß ist infolge eines Schenkelbruchs um vier Zentimeter kürzer. Er trug eine blaue Schirmmütze, braunen Rod, graubraune Sporhose, weißen Sweater und schwarze Bergschuhe. Die Wäsche trägt die Bezeichnung „A. E.“ — Ueber die Bekleidung seiner Begleiterin liegen keine genauen Angaben vor. Zweckdienliches wolle an das Weiser, beziehungsweise Passauer Polizeiamt gerichtet werden.

(Von einer Lawine verschüttet?) Innsbruck, 15. Februar. Ueber das mutmaßliche Lawinenunglück im Montafon wird den hiesigen Blättern gemeldet: Der 23jährige Hilfsarbeiter Karl Hosner aus St. Johann im Steinfeld in Niederösterreich und der 25jährige Maschinist Johann Ballstetter aus Ritters in Niederösterreich, die von Partenen nach Vermunt gingen, sind noch nicht zurückgekehrt. Da am gleichen Tage zwischen den beiden Orten eine Lawine niederging und die Fußspuren der beiden bis zur Lawine führen, wird vermutet, daß sie verschüttet sind. Die Rettungsarbeiten hatten noch kein Ergebnis.

(Brand.) Am 16. d. M. um etwa 1 Uhr kam in der Scheune des Landwirtes, Mühlen- und Sägewerksbesizers Josef Stebl in Siegharting Feuer aus. Der Brand vernichtete das aus Holz erbaute Objekt samt einer Futtermaschine, vier Wirtschaftswagen, einem Göpel, ungefähr 10.000 Kilogramm Grummet, 7500 Kilogramm Stroh sowie verschiedene Bretter- und Holzporträts. Der Schaden stellt sich auf etwa 11.400 S (Versicherung 7200 S). Die Brandursache ist noch nicht vollends geklärt. Allgemein wird Brandlegung vermutet. Durch den Brand waren auch mehrere Nachbarobjekte gefährdet. Auf dem Brandplatz betätigten sich die Feuerwehren Siegharting und Andorf mit Motorpumpen. Man wollte auch die Feuerwehr Raab, die über eine Autopumpe verfügt, telephonisch zu Hilfe rufen, sie war aber nicht erreichbar.

(Brand in einem Delverke.) Innsbruck, 16. d. M. Gestern abends brach in den Fabrikgebäuden der Tiroler Delverke-A.-G. m. b. H. in Reutte, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, Feuer aus, das an den zur Verarbeitung bereitstehenden Deloöranten lebhafteste Nahrung fand. Ein Teil der Fabrik fiel den Flammen zum Opfer. Der Gebäudezug, in dem sich die pharmazeutische Abteilung befindet, wurde gerettet. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 15.000 S und ist durch Versicherung gedeckt.

(Die Nacktabende im Photographenatelier.) — Geheime Verhandlung vor dem Wiener Jugendgericht. Vor ungefähr vierzehn Tagen wurden in Wien auf der Rärntnerstraße mehrere halbwüchsige Mädchen angehalten, die beobachtet worden waren, wie sie auf die Antäufung von

Männerbekanntschaften ausgingen. Die Aussagen dieser Jugendlichen vor der Polizei enthüllten ein Bild sittlicher Verwahrlosung, die zum größten Teil auf die große Notlage der Familien der Mädchen zurückzuführen ist. Sie gestanden, daß sie von dem ehemaligen Marineoffizier Erwin Mayer, der ein Photographenatelier besitzt, gegen geringes Entgelt dazu verführt worden seien, ihm als Modelle für Nacktaufnahmen zu dienen. Sie seien aber von Mayer und einem seiner Kunden, Mauritius Troll, sowie anderen Männern auch zu Unzuchtshandlungen mißbraucht worden. Mayer und Troll befinden sich zurzeit in Untersuchungshaft des Landesgerichtes. Merkwürdigerweise wurde auch gegen ihre jugendlichen Opfer eine Anklage erhoben. Vor dem Jugendrichter Dr. Midlarz waren die verführten Mädchen gestern erschienen, lauter armstellige, unterernährte Geschöpfe. Eines dieser Kinder ist noch nicht einmal vierzehn Jahre alt. Vier Angeklagte, die sittlich besonders gefährdet erscheinen, waren bis zur Verhandlung im Jugendgefängnis in Haft. Der Prozeß wurde unter Ausschuß der Öffentlichkeit durchgeführt. Auch das Urteil, beziehungsweise der Freispruch, falls ein solcher gefällt wurde, ist nicht in öffentlicher Sitzung verkündet worden, was nach dem Jugendstrafgesetz zulässig ist, wenn es das Interesse des Jugendlichen erfordert, während bei geheimen Verhandlungen gegen Erwachsene das Urteil und seine Begründung unter allen Umständen in öffentlicher Gerichts-sitzung verlautbart werden muß. Wie das „N. W. Journal“ erfährt, wurden alle angeklagten Mädchen nach der Verhandlung Erziehungsheimen übergeben. Es kann daher angenommen werden, daß sie von der gegen sie erhobenen Anklage, die der Sachlage nach nur auf Vagabundage gelaufen haben kann, freigesprochen worden sind.

(Oberösterreichischer Volkshilfsverein.) Die Ortsgruppe Urfahr des oberösterreich. Volkshilfsvereines hielt am 9. d. M. unter dem Vorsteher ihres Obmannes Bundesbahn-Oberinspektor Wolf Priesner ihre 26. Hauptversammlung ab, die diesmal sehr zahlreich, darunter auch von mehreren Mitgliedern der Hauptleitung mit dem Obmann Hofrat Dr. Komarz, besucht war. Dem Tätigkeitsberichte des Schriftführers Bürger-schul-direktor Schiban war zu entnehmen, daß die Ortsgruppe im Jahre 1927 acht Ausstellungen abhielt, die sich mit verschiedensten Belangen, hauptsächlich aber mit der Erhaltung der Vereins-bücherei befaßten. Zu deren Erweiterung wurden, wie der Leiter Herr Rudolf Schönfeld anschließend ausführte, 1835 S aufgewendet. Hierfür wurden 262 Werke bedeutender Schriftsteller neu beschafft und fünf Zeitschriften heimatkundlichen Inhaltes bezogen. Die Zahl der Ausleiher betrug 182, die Zahl der Leser 232. An jedem Tag kamen im Durchschnitt 72 Leser zur Ausleihe. Der Ausschuß hat die Umgestaltung der Bücherei nach dem System Walter Hofmann (Leipzig) in die Wege geleitet. Nach dem Berichte des Kassensührers Direktor Wallauch zählt die Ortsgruppe 360 Mitglieder. Der finanzielle Haushalt ist nach dem Befunde der Rechnungsprüfer in tadelloser Ordnung. Allen Berichterstattern wird der Dank ausgesprochen. In gleicher Weise dankte der Vorsitzende allen jenen Damen und Herren des Ausschusses, die den Büchereileiter in seiner Arbeit so uneigennützig unterstützten. Bei der hernach vorgenommenen Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer wurden die Mitglieder des ersteren wieder, Frau Czepi und Finanzrat Dr. Döbner zugewählt. Diese Wahlen sowie die Wiederwahl der Rechnungsprüfer erfolgte einstimmig. Der Vorstand des Hauptvereines Hofrat Dr. Komarz dankte namens der Hauptleitung der Ortsgruppe für ihr muntergütiges Wirken und bat den Ausschuß, nach wie vor trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse treu zur Fahne der Volkshilfe zu stehen und unentwegt wie bisher weiter zu arbeiten. Mit den herzlichsten Dankesworten an die erschienenen Teilnehmer schloß der Vorsitzende die Versammlung, an die sich ein gemüthlicher, von den Mitgliedern bestrittener Teil (Witzbilder-vortrag und humoristische Vorfahrungen) schloß.

(Von der Oberkraft.) Mit Gültigkeit von Donnerstag den 16. d. M. wird der Kraftwagenverkehr zwischen Andorf und Eggerding bis auf weiteres eingestellt.

(Helfe, wer helfen kann! — Ein erschütterndes Zeitbild.) Es mag wohl wie eine unwahre Geschichte klingen, wenn von einem Mann erzählt wird, der fünfzehn Jahre lang, als braver und fleißiger Mensch von allen geachtet, in Schlanders im Binschgau in einem Elektrizitätswerk als Monteur beschäftigt war, nach den Friedensschlüssen, weil er ein Deutscher war und Binschgau von Oesterreich an Italien abgetreten werden mußte, aus-gewiesen wurde. Stellenlos irrte er umher. Es war nichts zu finden. Er reiste mit seiner Familie nach Salzburg, um dort eine Arbeit zu suchen. Vergebens! Die letzte Klappe, an der er sich vor dem Ertrinkungstode klammern konnte, war, ein Verwandter in Linz. Er kam mit seiner Familie, die aus sieben unterernährten, schwächlichen Kindern im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren und einer kränklichen Frau besteht, hierher. Für einige Wochen konnte er Arbeit in seinem Fache finden. Wegen Arbeitsmangel wurde er aber bald wieder entlassen. (Da er die vorgeschriebene Wochenzahl nicht erreichte, bekam er auch keine Arbeitslosenunterstützung) und steht jetzt mit seiner Familie da, ohne Geld, arbeitslos, verschuldet. Eine arbeitslose Dachkammer, für die er monatlich 14 S zahlen muß, dient ihm und den Seinen als Behausung; kaum Platz für einen Tisch, drei Betten und einen Kasten. Neun Personen bewohnen diese Dachkammer... Glend mithin, wie es schreienber nicht sein könnte. Drei Betten stehen ihnen nur zur Verfügung, so daß in einem vier Mädchen schlafen müssen. Die Kleinen sind zum Hungern verdammt, indes ihre Eltern auf Arbeitsuche sind, und auf gutherzige fremde Menschen angewiesen, die ihnen Speise und Trank geben. Wir richten daher an alle, die in der Lage sind, eine Scherlein beizutragen, die dringende Bitte: Helft den armen, unschuldigen Kindern und stillt ihren Hunger. Ein Familienvater mit Frau und sieben kleinen Kindern, ein gebürtiger Oesterreicher, wegen österreichischer Staatsangehörigkeit aus Italien (Südtirol) ausgewiesen, arbeitslos, dem größten Glend preisgegeben, bittet erbedende Menschen um Hilfe in seiner unbeschreiblichen Not. Spenden in Geld und Lebensmitteln mögen bei Karl Richtlowitz, Urfahr, Rosenauerstraße 19/II, oder Anton Schmuhter, Kaufmann, Landstraße 15b, abgegeben werden.

(Mauereinsturz.) Am 16. d. M. nachts stürzte die in der Römertstraße gegenüber dem Hause Nr. 46 befindliche Garten-schirmmauer in einer Länge von fünf Meter ab. Die Mauer, die an der Einsturzhöhe eine Höhe von etwa 1,75 Meter besaß, und aus mit Erde verbundenen Steinblöcken zusammengefügt war, dürfte offenbar durch den anhaltenden Regen der letzten Tage eine Lockerung erfahren haben. Eine Verletzungs-folge entstand durch das niedergegangene Mauerwerk nicht, da die Straßen-fahrer nicht verschüttet wurde.

(Der Schulkind durch ein Auto leicht verletzt.) Die Schul-kindin Aloisia Josef Lintzinger, Maria Kreuzer, Aloisia Spieberger und Cecilia Lindner aus Nach-demsee bei Altmünster wollten auf dem Schulwege im sogenannten Hochholze in Nachdemsee einigen Fuhrwerken vorgehen. Bei dieser Gelegenheit traf auch das Verkehrsauto aus Gmunden an der gleichen Stelle ein; es wollte zwischen den Kindern und den Fuhrwerken durchfahren, geriet aber infolge der Vereisung der dortigen Straßenspitze ins Gleiten und schleuderte die Kinder mit dem hinteren Koffiziel zur Seite. Von den Kindern wurden die ersteren vier leicht verletzt. An dem Unfall trägt der Wagen-lenker kein Verschulden, weil er alle Anstrengungen machte, den Unfall zu verhüten; doch war ihm dies nicht möglich, trotzdem er sehr langsam fuhr.